

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde von „Suris Stiftung“, 12.07.2018

etwas Neues zu beginnen und die gemachten Erfahrungen zu verarbeiten, eröffnet uns immer die große Chance, neue Perspektiven zu entwickeln und unsere Grenzen ein kleines Stück neu zu definieren.



Etwas Neues, oder besser gesagt, eine neue und große Herausforderung, führte uns in diesem Jahr in das südspanische Tierheim nach Almansa. Ich habe Ihnen diesen Ort des Grauens in meinen letzten zwei Briefen beschrieben und ich erfuhr von Ihnen eine überwältigende Resonanz. Gemeinsam mussten wir viele traurige Eindrücke sammeln. Wir haben uns dadurch aber nicht entmutigen lassen und unsere Kräfte gebündelt. Der Erfolg gibt uns Recht. Wir haben gemeinsam etwas verändert, wir

haben gemeinsam etwas Großartiges in dieser spanischen Region geschaffen: den Anfang einer Befreiungsaktion, die vielen angeketteten Hundeseelen den Weg in ein neues und sicheres Leben geebnet hat und zukünftig ebnen wird.

Liebe Leserinnen und Leser, ich möchte mich mit meinem diesjährigen Sommerbrief bei Ihnen für all Ihr Zutun, Ihren Beistand und Ihre finanzielle Hilfe, aus tiefstem Herzen bedanken. Wir haben zusammen viele Projekte zum Erfolg geführt, aber das Projekt „Herzenshunde von Almansa“ ist mit Abstand zu einem unserer größten Erfolge geworden.

Durch unseren unermüdlichen Einsatz ist es uns gelungen, die traurigen Lebensbedingungen vieler Ketten- und Zwingerhunde in diesem Tierheim zu verändern. Nach nur 5 Monaten dürfen wir die wunderbare Erfahrung machen, dass wir es geschafft haben, aus einem Ort der Einsamkeit einen Ort der Hoffnung zu machen. Es gibt in Almansa keinen einzigen Kettenhund mehr und über 50% aller Hunde wurden durch „Suris Stiftung“ kastriert, sodass die Kettenhaltung überflüssig geworden ist. Die Hunde leben jetzt in gemischten Rudeln in den vorhandenen Zwingern.

Verwaiste Ketten! Einer unserer größten Erfolge!





Ton ist mittlerweile in Deutschland. Er hat eine Familie gefunden. Die Jahre, die er an dieser Kette verbracht hat, kann ihm niemand zurückgeben. Aber seine Zukunft wird er in Liebe und Geborgenheit verbringen.



Chuski wartet in Deutschland in einer Pflegefamilie auf seine Adoption. In Spanien hatte seine Besitzerin ihm ein Ohr abgeschnitten, bevor sie ihn im Tierheim abgab. Sie wollte, dass er nie wieder ein Zuhause findet.



Mariechen! Jeder das Projekt „Herzenshunde von Almansa“ kennt, hat auch unser Mariechen schon gesehen. Sie wurde im Tierheim in Almansa geboren und lebte drei lange Jahre in der Einsamkeit. Marie fand ein Zuhause, das nicht liebevoller sein könnte.

Ton, Chuski und Marie sollen in diesem Brief stellvertretend für all jene stehen, die in den letzten Monaten durch „Suris Stiftung“ ein neues Leben beginnen konnten. Insgesamt konnten wir 40 Hunden aus Almansa den Weg nach Deutschland in ein Zuhause ebnen. So entstanden im Tierheim Platzkapazitäten, die ebenfalls dazu beitragen, die zurzeit noch unkastrierten Hunde besser zu verteilen und somit von den Ketten befreien zu können.

Durch die Unterstützung einiger spanischer ehrenamtlicher Helfer/-innen konnte ein flächendeckender Sonnenschutz vor allem über den kleinen Zwingern angebracht werden, sodass die Hunde auch dort endlich eine Chance haben, der flirrenden Hitze entkommen zu können.



Zusätzliches Futter, Leinen und Hartschalen als neue Liegeplätze wurden auf der Rückfahrt des letzten Transportes nach Südspanien vom Perro Express mitgenommen:



So unglaublich es klingt, aber wir haben durch unseren Einsatz in Almansa sogar das Interesse eines lokalen spanischen Fernsehsenders wecken können. Sie kamen zu unserer letzten Tour Ende Juni mit Kameras, Scheinwerfern und Mikrofön, um das Projekt und das Tierheim in einem sehr informativen, 12-minütigen Beitrag vorzustellen und nachhaltige Werbung für den Tierschutz zu machen. Der Beitrag wurde bereits im spanischen Fernsehen ausgestrahlt. Wir können stolz darauf sein, dass es uns gelungen ist, nicht nur praktische Hilfe vor Ort zu realisieren, sondern auch einen Beitrag geleistet zu haben, durch positive Ergebnisse den Tierschutz regional einem großen Zuschauerkreis als Erfolgsmodell vorzustellen.



Liebe Leserinnen und Leser, das alles wäre ohne Ihre Unterstützung nicht möglich gewesen. Allein die Anzahl der Operationen der Tumorerkrankungen sprengten in den letzten Wochen jeglichen finanziellen Rahmen. Hinzu kamen die vielen Kastrationen, Impfungen und Transportkosten. Es war über einen langen Zeitraum fast unmöglich, ordentlich zu planen. Täglich kamen neue traurige Überraschungen und weitere Notfälle hinzu. Mittlerweile aber haben wir trotz aller Traurigkeit auch einen Grund zur Freude: Denn wir haben vieles zum Positiven verändert.

Natürlich wird es auch in Zukunft kein Ausruhen geben. Woche um Woche sammelt die Guardia Civil bis zu 5 Hunden auf den Straßen ein und gibt sie im Tierheim von Almansa ab. Sie alle müssen umgehend medizinisch versorgt werden. Nur so gehen wir der Gefahr aus dem Weg, dass man vor Ort wieder in das alte „Ketten-Schema“ fällt.

Ich werde also weiterhin Abend für Abend mit den Bildern der abgemagerten und kranken Hunde aus der Provinz Albacete einschlafen und jeden Morgen mit der belastenden „Angst vor dem Aus“ aufwachen. Ich werde weiterhin täglich vor alten Problemen, vor längst bekannten Sorgen und scheinbar unlösbaren Aufgaben stehen. Und ich werde weiterhin mit der täglichen Flut emotionaler Belastungen zurechtkommen müssen.

Aber solange ich auf Sie zählen kann, werde ich mich diesen Herausforderungen stellen und für unsere „Herzenshunde von Almansa“ kämpfen.

Seien Sie herzlichst begrüßt von Ihrer

Beate Rost

Tierschutzkonto: Beate Rost IBAN: DE73 1007 0024 0335 0147 00 BIC: DEUTDE33HAN
Verwendungszweck: „Suris Stiftung“